Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach

39. Jahrgang | Juni 2016

GEMEINDE HAUS FEST AM 19. JUNI

ES IST NICHT GUT DASS DER MENSCH ALLEIN SEI

1. MOSE 2,18

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Die Aussegnung – fast vergessen, aber aktuell	5
Verabschiedung von Pfarrer Michael Klesy	8
Kirchenvorstandsklausur im Kloster Bad Wimpfen	8
Second-Hand-Bazar in der Arche Noah 2016	9
Himmelfahrtsgottesdienst 2016 im Görschel	10
1995 - Einweihung des Gemeindehauses	12
Einladung zum Gemeindehausfest	13
Kinder-Ferien-Kirche	14
Unsere Kindergottesdienste	15
Einladung zum Bibelgesprächs-Abend	16
400 Jahre jüdischer Friedhof in Alsbach	17
Wohnraum für Flüchtlinge gesucht	18
Neuer Grundkurs Notfallseelsorge 2016	19
Lektoren- und Prädikantenausbildung	20
Stellenangebot der Diakoniestation Nördliche Bergstraße	21
Religionsunterricht hilft kulturelle Verschiedenheit zu akzeptieren	22
Klares Wort der AfD gegen Gewalt vermisst	24
Wahlaufruf und Einladung des Seniorenbeirats	25
Verloren / Gefunden	25
Gruppen, Veranstaltungen	26
Einladungen Frauenfühstück und Strickkreis	27
Gottesdienste in Alsbach im Juni	30
Gottesdienste im Gemeindenetz	31
Kontakte, Impressum	32

Titel: Stefanie Becker
Fotos: Lutz Witte, S.8, Eberhard Reiniger, S. 10, 26
Lutz Petereit, S. 17, 20, 32

Gedanken zum Monatsspruch, Juni 2016
(Exodus 15,2) von Hans-Peter Rabenau

„Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über“, heißt es (übrigens auch ein Satz aus der Bibel, Mt 12,34). Oft ist es große Freude, die Jubel und Lobgesänge auslöst, unverhofftes Glück, ein großer Stein, der einem vom Herzen gefallen ist. So war es auch bei jenem Lied, aus dem der Monatsspruch für Juni 2016 stammt.

Was war passiert? - Auf ihrer Flucht aus der Sklaverei war das Volk Israel vom ägyptischen Pharaoh und seinen Soldaten verfolgt worden. Diese kamen immer näher heran, versanken dann aber wie durch ein Wunder in den Fluten des Roten Meeres. Gott hatte die schreckliche Gefahr von seinem Volk abgewendet. Wahrlich ein guter Grund für überschwänglichen Jubel und ausgelassene Danklieder.

Viele werden ähnliche Situationen aus eigener Erfahrung kennen: Da stand man vor einer wichtigen Prüfung, vor der man sich sehr unsicher fühlte - und dann läuft alles doch unerwartet gut. Oder man musste zu einer

Kontrolluntersuchung nach einer Krebsbehandlung - und es findet sich keine Spur mehr von der bedrohlichen Krankheit. Oder man hatte sich bei einem Überholmanöver auf der Landstraße heftig verschätzt, aber kann gerade noch rechtzeitig wieder einscheren.

In solchen oder ähnlichen Situationen fällt es leicht, in die Worte der Bibel einzustimmen: *„Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.“*

Aber es gibt eben auch die

anderen Situationen im Leben, in denen man nicht weiß, ob etwas gut ausgehen wird, wo einem die Lage, in der man sich befindet, vielleicht sogar völlig ausweglos erscheint, wo man einen Schicksalsschlag bewältigen muss, der einen tief erschüttert hat. In solchen Situationen ist einem nicht nach Lob und Dank zumute.

Und doch kann es gerade auch dann gut sein, sich an die Lob- und Danktexte der Bibel zu erinnern. Denn sie bezeugen die Nähe Gottes, der seine Menschen liebt. Sie nähren die Hoffnung, dass das Dunkel nicht auf Dauer die Oberhand behalten wird. Sie rühmen die Barmherzigkeit Gottes, die gerade auch im Leid Halt und Trost vermitteln kann.

Und so wünsche ich Ihnen, dass diese uralten Bibelworte ihre Wirkung auch heute in Ihrem Leben entfalten können, als Anregung für Lob und Dank gegenüber Gott oder auch als Ermutigung, ganz neu auf die helfende Kraft Gottes zu vertrauen.

Ihr Hans-Peter Rabenau

Die Aussegnung – fast vergessen, aber aktuell

Maja hat Blumen mitgebracht. „Die sind auch für die Oma“, sagt sie und legt sie neben das Bild, das auf der großen hellen Bettdecke liegt. Majas Bruder Ben hat darauf ein Haus gemalt, mit vielen Kindern und Erwachsenen, die davor stehen. Dann treten die Kinder etwas schüchtern zurück in den Kreis, den ihre Eltern, Tanten und Onkel um das Bett der Großmutter gebildet haben. Sie schauen hoch, sehen Tränen in den Augen der Erwachsenen. Denn Oma lebt nicht mehr.

Auf ein Zeichen geben sich alle im Raum die Hand. Wer kann, betet das Vaterunser, hält dabei den Nachbarn ganz fest und gibt ihm oder ihr damit Kraft. Ich bin als Pfarrer dabei und spreche einen Segen für die Verstorbene, als Stärkung für ihren letzten Weg, von dieser Welt in das Reich Gottes.

Die Aussegnung ist ein starkes Ritual, sehr emotional und sehr tröstend. Und selten. So selten, dass manch einer, der diesen Text liest, vielleicht erklärt haben möchte, was sie eigentlich ist und bedeutet .

Was ist eine Aussegnung?

Eine Aussegnung ist ein Abschiedsritual am Totenbett. Zentral ist der Segen, den die Lebenden dem oder der Verstorbenen zusprechen. Die Aussegnung kann im eigenen Haus, im Krankenhaus, Altenheim oder Hospiz durchgeführt werden. Sie unterscheidet sich von einer Trauerfeier am Friedhof, denn sie ist nicht öffentlich. Wer dazu eingeladen wird, entscheidet die Familie. Meist leitet eine Pfarrperson die Aussegnung. Das muss aber nicht

sein. Das Evangelische Gesangbuch bietet unter den Nummern 949 bis 951 Texte und Gebete an, die jeder Christ lesen kann. Für die Angehörigen markiert die Aussegnung einen Punkt, an dem sie be-greifen können, dass dieser Mensch wirklich gestorben ist.

Es besteht übrigens kein Grund zur Eile. Verstorbene dürfen in der Regel bis zu 36 Stunden im Haus bleiben, bevor sie auf den Friedhof gebracht werden müssen.

Zur Geschichte der Aussegnung

Die Evangelische Kirche kennt grundsätzlich drei Verabschiedungsrituale. Die Aussegnung ist ursprünglich der erste Teil. Früher, als die meisten Menschen noch in ihrem eigenen Haus starben, verabschiedete sich die Familie im Beisein des Pfarrers von dem im Sarg aufgebahrten Toten, bevor er in die Kirche getragen wurde. Dort fand mit der öffentlichen Trauerfeier für die ganze Gemeinde

das statt, was Sie heute als Gottesdienst in der Trauerhalle kennen. Mit Liedern, Gebeten und einer tröstenden Ansprache nehmen Nachbarn, Freunde und Verwandte gemeinsam Abschied. Der dritte Teil ist die Grablegung, die entweder direkt im Anschluss an die Trauerfeier oder Tage später als Urnenbeisetzung stattfindet.

Die heutige Zeit bringt es mit sich, dass die meisten Menschen nicht mehr zuhause, sondern in Krankenhäusern, Altenheimen und Hospizen sterben. In großen Kliniken gibt es oft geschultes Personal und SeelsorgerInnen. Sie können ebenfalls um eine Aussegnung gebeten werden.

Ermutigung: Mehr Aussegnung wagen

Wer den Tod eines Angehörigen im Beisein der Familie in den eigenen vier Wänden oder im Altenheim erlebt, kann eine kirchliche Begleitung in Anspruch nehmen. Ich selbst habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Es tröstet manchmal sehr, zum Abschied selbst etwas zu tun. Zum Beispiel ein Kreuz aus Holzstücken legen, Kerzen anzünden, Blumen pflücken und sie in die gefalteten Hände legen. Beziehen Sie da gerne auch Kinder ein. Sie brauchen das Gefühl dazuzugehören und haben oft ein viel unbefangeneres Verhältnis zum Tod als die Erwachsenen. So sind sie bei der Aussegnungsfeier willkommen und können ihren Abschiedsgruß ablegen. So wie Maja und Ben.

Wenn Sie eine Aussegnung für einen Angehörigen wünschen oder in dessen Sterbestunde einen geistlichen Beistand suchen, dann melden Sie sich bitte bei mir. Meine Telefonnummer und E-Mail-Adresse finden Sie auf der Rückseite dieser „Brücke-Ausgabe“.

Ihr
Johannes Lösch

Verabschiedung von Pfarrer Michael Klesy

Nach gut einem Jahr Mitarbeit im Gemeindenetz Nördliche Bergstraße wurde Pfarrer Michael Klesy im Abendmahlsgottesdienst in der Alsbacher Kirche am Sonntag, dem 1. Mai, verabschiedet.

Dr. Hans Dietzel dankte im Namen des Alsbacher Kirchenvorstandes herzlich Pfarrer Klesy für seinen pfarramtlichen Dienst und wünschte ihm für seine zukünftige Tätigkeit in der Stephanusgemeinde Bensheim Gottes Segen.

Text: Gerhard Helbich

Kirchenvorstandsklausur im Kloster Bad Wimpfen

Dieses Jahr war das Ziel der Klausurtagung für den Kirchenvorstand die wunderschöne Stadt Bad Wimpfen. Nicht nur die Altstadt ist empfehlenswert, sondern auch das große Kloster, in welchem wir unsere Klausurtagung abhielten. Dieses Jahr war der Schwerpunkt dieser Tagung, die Arbeit des Kirchenvorstandes zu verbessern, welches uns auch gelungen ist. Persönlich fand ich den Ausflug sehr schön und freue mich noch viel Zeit im KV zu verbringen.

Text: Simon Vater

Second-Hand-Bazar in der Arche Noah 2016

Am Samstag, 23. April 2016 war es wieder soweit…

Die Evangelische Arche Noah, Kita und Krippe öffnete ihre Pforten für gut erhaltene Kinderkleidung und vieles mehr.

Die Idee, den traditionellen Bazar im wunderschönen Garten der Arche Noah stattfinden zu lassen, ließ sich leider nicht umsetzen… Der sprichwörtliche April machte, was er wollte und schickte uns eine unangenehme Kaltfront.

Den ein oder anderen hielt es davon ab, vor die Tür zu gehen, und die Nachfrage war nicht so groß wie die vergangenen Jahre.

Trotz allem herrschte am Samstag ein reger Betrieb, als die vielen Kleiderständer, Kisten, Bobby Cars, Roller, Trip Traps und vieles mehr in die Arche geschleppt wurde.

Groß war die Hoffnung, das ein oder andere Kleidungsstück und Spielzeug zu verkaufen, damit im Keller wieder Platz für Neues ist…

Es war gar nicht so einfach, aus dem bunten Angebot auszuwählen und so wechselte manches Spielzeug oder Kleidungsstück den Besitzer und ließ viele Kinderherzen höher schlagen.

Der Erlös aus dem Kaffee und Kuchen-Verkauf kommt wie jedes Mal der Einrichtung zugute und die Kinder aus der Arche dürfen sich über neue, bunte Bälle für ihr Bällebad freuen.

Für die Arche Noah: Irena Schäfer

Himmelfahrtsgottesdienst 2016 im ...

Am 05. Mai war es wieder soweit: die Görschel-Freizeitanlage unter der Regie des FC Alsbach wurde bei strahlendem Sonnenschein festlich hergerichtet für den Himmelfahrtsgottesdienst. Während noch die letzten Besucher den etwas mühsamen Anstieg erklommen, gab bereits der Kirchenchor zusammen mit dem Gesangsverein Alsbach eine stimmgewaltige Probe zum Besten.
In seiner Predigt ging Pfarrer Johannes

Lösch auf die Bedeutung von Christi Himmelfahrt ein, indem er für die unterschiedlichen Perspektiven, die „himmlischen“ und die „irdischen“ Blickrichtungen, anschauliche Beispiele aufzeigte. Die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes trug ganz entscheidend zur feierlichen Stimmung des Gottesdienstes bei. Pfarrer Lösch dankte der Chorleiterin Frau Cornelia Jaronicki mit einem Blumenstrauss.

Text und Fotos:
Lutz Petereit

1995 - Einweihung des Gemeindehauses

Erinnern Sie sich noch?

Am 1. Advent 1995 wurde unser Gemeindehaus eingeweiht. Mit Posaunenbegleitung zog die Gemeinde nach dem Gottesdienst in der Kirche in ihr neues Heim in der Bickenbacher Straße ein. Das Architektenehepaar Christine Kolb-Neumann und Bernd Neumann übergab Pfarrer Johannes Mingo den Schlüssel. In der originellen Verpackung steckte übrigens eine Gitarre, ein Geschenk der beiden Erbauer an die Gemeinde. Die Nutzer der ersten Krabbelstube sind inzwischen erwachsen. Wir freuen uns, wenn auch heute noch zahlreiche Kinderwagen im Erdgeschoss parken und aus dem Bällebad im ersten Stock fröhliches Lachen schallt. Die Einrichtung des Mittagstisches, die Grundriss und Ausstattung des Erdgeschosses wesentlich mitbestimmte, ist auch heute noch das Vorzeigeobjekt der Gemeinde. Und dass das Gebäude einen Keller bekommen hat, davon profitieren die leidenschaftlichen Töpferinnen genauso wie die Jugendgruppen. Vor 3 Jahren ist das Haus gründlich renoviert worden. Dabei haben die tragenden Säulen im Foyer ihr markantes Aussehen bekommen, der notwendige „Schutzmantel“ ist ein echter Hingucker!

Beim Gemeindehausfest am 19. Juni 2016 ab 12 Uhr können Sie sich von der Vielfalt der Möglichkeiten, die das Haus bietet, überzeugen.

Stefanie Becker

Gemeindehausfest
am Sonntag, den 19. Juni 2016

Die Gemeinde feiert,
wir laden herzlich ein

Um 10.00 Uhr in die Kirche: Vorstellungsgottes-dienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden,

um 12.00 Uhr ins Gemeindehaus: gemeinsames Mittagessen,

anschließend: Gemeindehausfest mit Aktivitäten in allen Räumen,

um 16:30 Uhr: Abschlussandacht mit Spontanchor

Kommen Sie, feiern Sie mit und sehen,
was sich in der Gemeinde tut.

Kinder-Ferien-Kirche

Vom 22. bis 26. August findet in diesem Jahr die Kinder-Ferien-Kirche statt. Mitmachen können Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Anmeldungen und die Infos zu den einzelnen Tagen ab Mittwoch, 08. Juni

über die Homepages www.ev-kirche-alsbach.de und www.ev-gemeindenetz-nb.de

sowie bei Frau Baum im Gemeindebüro, Kirchstraße 22.

Programm gibt es am Montag, Dienstag, Mittwoch von ca. 10:00-16:00 Uhr und die Kinder-Kuschelnacht von Donnerstag (17:00 Uhr) auf Freitag (bis ca. 9:30 Uhr). Die Kinder können zu den einzelnen Tagen angemeldet werden. Ein Kostenbeitrag pro Tag wird erhoben.

Nicht mehr lange – dann sind Sommerferien – Juhu!

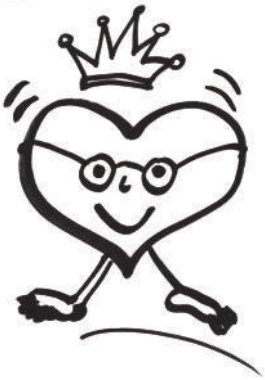
Unsere Kindergottesdienste

Sonntag, 5.6., 19.6., 26.6. und 3.7. um 10 Uhr im Gemeindehaus, mit schönen Jesusgeschichten aus dem Matthäusevangelium zum Nachspielen und sich Freuen und auch mit Abraham, dem alten Mann, der mutig in ein neues Leben aufbrach - von Gott begleitet.

KIRCHE MIT KINDERN

Sonntag, 12.6.: Kein Kigo in Alsbach,

sondern Dekanatskinderkirchentag ab 10 Uhr in Hähnlein. Infos auf der Gemeindnetzhomepage (s. oben) und bei Frau Baum im Gemeindebüro.



Kommt doch mal vorbei!

Euer Kigo-Team: Larissa, Almut, Gaby, Simon, Katharina, Stella, Cara-Elisa, Alf, Konfirmanden, Niklas und Klara

Herzliche Einladung
zum Bibelgesprächs-Abend
am Donnerstag, dem 02. Juni 2016,
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Thema:

Frauen in der Bibel

Den Abend leitet Pfarrerin i.R. Renate Schmidt

Herzliche Einladung
zum Bibelgesprächs-Abend
am Donnerstag, dem 30. Juni 2016,
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Thema:

Die christliche Taufe
Taufe im Neuen Testament und heutige Vorstellungen von der Taufe

Den Abend leitet Pfarrer i.R. Gerhard Helbich

Das Museum Alsbach-Hähnlein präsentiert bis 02.10.2016
eine Sonderausstellung zum Thema

„400 Jahre jüdischer Friedhof in Alsbach, 1616 – 2016 - BEWAHREN, ERINNERN, GEDENKEN“.

Der Alsbacher Friedhof ist der größte jüdische Landfriedhof in Hessen. Er fungierte als eine Art Sammelfriedhof, denn hier wurden Juden aus 32 umliegenden Städten und Dörfern bestattet. Man zählt heute 2.124 Grabsteine, die noch relativ gut erhalten sind, wenn auch die Zerstörungen und Verwitterung den Steinen sichtbar zugesetzt haben.

Es dürften wohl schon vor 1616 auf diesem Gelände Juden bestattet worden sein. Das Friedhofsgelände wurde mehrmals erweitert. Die Verwüstung der Anlage durch die SA, im November 1938, hatte vor allem zum Ziel, das markante Eingangsgebäude mit einem Andachtsraum und insbesondere das von Beginn an dort geführte Totenregister vollständig zu zerstören. Die letzte Beerdigung fand 1948 statt, seitdem wird die Anlage nicht mehr genutzt.

Die Ausstellung wird neben der Friedhofsgeschichte auch über jüdisches Totengedenken und Bestattungswesen informieren. Einige historische Drucke (Faksimiles) aus dem Jüdischen Museum in Berlin vertiefen die Präsentation.

An den Wänden werden Großfotos verschiedener Grabsteine von Alsbacher und Hähnleiner Juden gezeigt werden. Zugeordnet werden auch einige Grabsteine aus anderen Orten, um ein anschauliches Gesamtbild zu erreichen. In der Mitte des Ausstellungsraumes wird eine Installation aufgebaut sein, die an die Zerstörungen konkret erinnern soll.

Am 08.6.2016 findet eine Vortragsveranstaltung statt. Dr. Hartmut Heinemann, Geschäftsführer der Kommission der Geschichte der Juden in Hessen, referiert über die Geschichte des jüdischen Friedhofs in Alsbach. Im Anschluss, kann sein Buch „Der jüdische Friedhof Alsbach“ erworben und das Museum besucht werden. Veranstaltungsort: „Alte Schule“ Gernsheimer Str. 31, Hähnlein um 19.30h

Museum Alsbach-Hähnlein, Gernsheimer Str. 36, 64665 Alsbach -**Hähnlein**, www.museum-alsbach-haehnlein.de , Offnungszeiten: jeden 1. Sonntag im Monat 13.30-17 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel. 06257 -5623 oder 5389.

Wohnraum für Flüchtlinge gesucht

Liebe Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Alsbach,

in der Gemeinschaftsunterkunft Alsbach-Sandwiese leben über 100 Flüchtlinge aus vielen Ländern. Manche leben schon seit etlichen Jahren dort in Mehrbettzimmern, versorgen sich in Gemeinschaftsküchen, benutzen sanitäre Anlagen zusammen mit ca. 12 anderen. Sie haben in dieser Zeit keine Intimsphäre und keinen Platz für eigene Bedürfnisse.

Etwa 10 Menschen aus diesem Heim sind „anerkannt“, sie dürfen in Deutschland bleiben. Sie suchen dringend eine Wohnung, da sie nach der Anerkennung das Heim verlassen müssen. Besonders für diese Personen suchen wir Wohnungen.

Sie können uns dabei helfen! Die Mietzahlungen sind durch den Landkreis garantiert und wir achten auf ein gutes Verhältnis zwischen Vermieter/in und Mieter/in.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie selbst eine Wohnung zur Verfügung stellen können oder von einer Wohnmöglichkeit wissen. Sie erreichen mich direkt unter 06257/901090 oder unter ulrich.krumb@asyl-alsbach-haehnlein.de per E-Mail. Im Internet (www.asyl-alsbach-haehnlein.de) finden Sie weitere Informationen.

Für persönliche Gespräche mit uns können Sie auch freitags oder samstags von 14.00 bis 17.00 Uhr in den Kulturtreff am Rewe-Einkaufszentrum in Alsbach kommen. Dort feiern wir übrigens am 20. Mai offizielle Eröffnung und freuen uns über viele Besucher!

Anke Paul

Neuer Grundkurs Notfallseelsorge 2016

Die Notfallseelsorge Bergstraße sucht für den im September 2016 beginnenden neuen **Ausbildungskurs interessierte Ehrenamtliche für die aktive Mitarbeit.**

In der Notfallseelsorge Bergstraße arbeiten derzeit 63 Frauen und Männer ehrenamtlich, um Menschen in den ersten Stunden von Krisensituationen beizustehen. Sie leisten seit 15 Jahren „Erste Hilfe für die Seele“ und sind ganzjährig rund um die Uhr dienstbereit.

Notfallseelsorge ist ein anspruchsvolles, aber sehr lohnendes Ehrenamt!

Die Teilnehmenden können eine solide Grundausbildung, interessante Weiterbildungsangebote, flexible Dienstzeiten und ein zuverlässiges Team erwarten.

Als Vorbereitung auf den Dienst findet von **September bis Dezember 2016 ein regionaler Ausbildungskurs** in Zusammenarbeit mit den Notfallseelsorgeteams Darmstadt, Dieburg und Odenwald statt. Dabei werden die Grundlagen für diese ehrenamtliche Tätigkeit und für die wichtigsten Einsatzbereiche der Krisenintervention erworben. Die erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs ist die Voraussetzung für die aktive Mitarbeit.

Auch wenn Sie sich noch nicht ganz sicher sind, ob dieses Ehrenamt das Richtige für sie ist, lohnt sich eine Kontaktaufnahme.

Information erhalten Sie bei der Leiterin der Notfallseelsorge Bergstraße, Pfarrerin Karin Ritter, Tel. 06252 / 67 33 53 Mail: notfallseelsorge@haus-der-kirche.de.

Für alle Interessierten findet außerdem im Juli ein Informationsabend statt:

Mittwoch, 13. Juli 2016, 18:00 – 20:00 Uhr,
Haus der Kirche, Ludwigstraße 13, 64646 Heppenheim.

Lektoren- und Prädikantenausbildung

„Aber das ist meine Freude ...
… dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.“ Psalm 73,28
Sie haben Freude daran, weiterzugeben, was Sie von Gott empfangen haben und was Sie trägt! Sie haben Freude am Gottesdienst! Dann ist vielleicht der Dienst als Lektorin oder Lektor, als Prädikant oder Prädikantin das Richtige für Sie.
Als Lektorin oder Lektor feiern Sie Gottesdienste mit der Gemeinde auf der Grundlage von bereitgestellten Gebeten und Predigten.
Als Prädikantin oder Prädikant formulieren Sie Gebete und Predigten selbst und werden auch beauftragt zu taufen und das Abendmahl mit den Gemeinden zu feiern.
Die Lektorenausbildung geht über ein Jahr und beinhaltet neben zwei ganztägigen Veranstaltungen samstags auch monatliche Treffen am Abend. Dabei geht es z.B. um die Liedauswahl, Besonderheiten des Kirchenjahres, das Auftreten im Gottesdienst, grundlegende theologische Fragen. Weiterer Bestandteil der Ausbildung ist ein Gemeindepraktikum mit einem Umfang von 4 bis 6 Gottesdiensten.
Die einjährige Prädikantenausbildung kann sich daran anschließen.
Voraussetzung:
Sie sind volljährig und sollten konfirmiert sein.

Sie verfügen über biblische und theologische Grundkenntnisse.
Sie haben eine erkennbare Gabe der Wortverkündigung, die Fähigkeit zur Selbstkritik und sind aufgeschlossen gegenüber Problemen und Fragen der Gesellschaft.
Im November 2016 wird ein neuer Ausbildungskurs im Dekanat Bergstraße starten. Die Leitung hat Pfarrerin Uta Voll (Gemeindepfarrerin in Gronau / Zell), dazu kommen verschiedene Referenten aus dem Dekanat. Zu einem informativen Abend sind Sie eingeladen am **14. September um 18.00 Uhr** im Haus

der Kirche, Ludwigstraße 13, 64646 Heppenheim. Der erste Ausbildungsschritt erfolgt am Samstag, 12. 11., von 10.00-16.00 Uhr.
Informationen erhalten Sie bei Pfarrerin Uta Voll (ev.kirchengemeinde.gronau@ekhn-net.de; Tel. 06251/65136) und Pfarrer Hermann Birschel, Dekanstellvertreter (Tel.: 06252/673321), oder über das Zentrum Verkündigung der Landeskirche (www.zentrum-verkuendigung.de).
Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für diesen wichtigen Dienst in unserer Kirche interessieren.

Die Diakoniestation Nördliche Bergstraße sucht

eine(n) neue(n) Vorsitzende(n).

Sie kennen sich mit betriebswirtschaftlichen Fragen aus, sind Mitglied einer der sechs Evangelischen Kirchengemeinden, die die Station tragen (Alsbach, Bickenbach, Hähnlein, Jugenheim, Seeheim-Malchen, Ober-Beerbach), befinden sich bereits im Ruhestand oder stehen kurz davor und suchen eine neue Herausforderung in einem ehrenamtlichen Betätigungsfeld, wo Sie Verantwortung übernehmen können, bei dem Sie neue Menschen kennenlernen und mit einem engagierten Pflegeteam zusammenarbeiten.

Dann wäre die Leitung unserer Diakoniestation vielleicht genau das Richtige für Sie.

Sprechen Sie uns an! Am besten über die Rufnummer der Diakoniestation (Telefon 06257-83193, Mo -Fr von 8.00 - 13.00 Uhr).

Auskunft erteilen Ihnen gerne
Herr Knut Beier (derzeitiger Vorsitzender),
Frau Petra Geist (Pflegedienstleitung),
Pfarrer Hans-Peter Rabenau (Vorsitzender der Verbandsvertretung der Diakoniestation)

Jung: „Religionsunterricht hilft kulturelle Verschiedenheit zu akzeptieren“

Bernd Georg

Bevollmächtigungsgottesdienst in Offenbach mit (im Talar v.l.) Kirchenpräsident Volker Jung und dem kirchlichen Schulamtsdirektor Manfred Holtze

Kirchenpräsident Jung sprach sich in dem Gottesdienst für einen durch die Kirchen verantworteten Religionsunterricht an Schulen aus. Nach seiner Ansicht ist Religion ein Teil des menschlichen Geistes, sagte er in seiner Predigt, in der er die Pfingstgeschichte zum Ausgangspunkt seiner Überlegungen machte. Es sei deshalb wichtig, Inhalte des Glaubens „auch an die öffentlichen Schulen zu holen“. Glaube sei zudem nach christlichem Verständnis keine reine Privatsache. Der Kirche ist es nach Jung „ins Stammbuch geschrieben, dass die Rede von Gott öffentliche Rede sein soll“. In der Schule dürfe Religionsunterricht aber nicht als Verkündigung geschehen, sondern als „intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten“. Dazu gehöre es auch, „sich den Fragen der Kritiker und auch denen der Skeptiker und Spötter zu stellen“.

Jung: Rückfall in neue Nationalismen macht Angst

Angesichts einer immer bunter werdenden Gesellschaft erfülle der Religionsunterricht auch eine wichtige Funktion, verschiedene Ansichten zu akzeptieren zu lernen, so Jung. „Es ist ein großes Thema unserer Gesellschaft, die neu lernen muss, mit kultureller und religiöser Vielfalt und Verschiedenheit zurechtzukommen“, sagte er. Manche setzen dabei „auf den Geist der Abgrenzung“. Dem Kirchenpräsi-

denten mache der Rückfall in neue Nationalismen jedoch Angst. Aus der biblischen Tradition gebe es aber auch den Hinweis darauf, „ein gutes Miteinander in aller Verschiedenheit im Vertrauen auf Gottes Geist möglich ist“. Dies bedeute aber auch, darauf zu vertrauen, „dass Gottes Geist auch Menschen erfüllen kann, die meinen Glauben nicht teilen“. Sie kann dazu beitragen, dass Leben gelingt.

Fakten: Über 6000 Religionslehrerinnen und Religionslehrer im Kirchengebiet

In der EKHN werden pro Jahr rund 200 Lehrerinnen und Lehrer in zwei großen Gottesdiensten bevollmächtigt. Über 6000 Lehrkräfte unterrichten im Kirchengebiet derzeit evangelische Religion. Dazu kommen rund 950 Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer mit Aufträgen im Schuldienst sowie fast 200 hauptamtliche Schulseelsorgerinnen und -seelsorger. Für die Förderung und Begleitung der religionspädagogischen Arbeit hat die EKHN fünf Kirchliche Schulämter und seit 2015 gemeinsam mit der benachbarten Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) das Religionspädagogische Institut in Marburg mit sechs regionalen Arbeitsstellen im Kirchengebiet eingerichtet.

Hintergrund: Religionsunterricht in Deutschland

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Hessische Verfassung garantieren das Recht auf konfessionellen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen. Damit übernimmt der Staat die Verpflichtung zur Einrichtung, organisatorischen Einbettung und personellen Absicherung des Religionsunterrichtes. Die inhaltliche Verantwortung für den Religionsunterricht gibt der Staat an die betreffenden Kirchen ab. Sie sind für die Themen der Lehrpläne, für die vermittelten Inhalte, für die verwendeten Unterrichtswerke und die fachliche Integrität und Qualität der Lehrkräfte verantwortlich. Gleiche Bedingungen gelten für den zuletzt eingeführten islamischen Religionsunterricht, der aus Sicht der EKHN einen wichtigen Beitrag zur Integration der muslimischen Gläubigen in die Gesellschaft bei gleichzeitiger Wahrung ihrer Identität leistet und zur Weiterentwicklung des interreligiösen Dialogs beiträgt.

Klares Wort der AfD gegen Gewalt vermisst

Gegenüber dem Sender NDR-Info hat der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, eine äußerst kritische Bilanz zum Bundesparteitag der AfD in Stuttgart gezogen: „Die AfD ist und bleibt eine zerrissene Partei: Teile der AfD stellen das Recht auf freie Religionsausübung in Frage und wollen ganze Gruppen von Menschen vom öffentlichen Leben Deutschlands ausgrenzen. Das ist mit dem Grundgesetz und unserer christlichen Wertewelt nicht zu vereinbaren.“

EKD-Ratsvorsitzender Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

Klare Kante zeigen

Bedford-Strohm weiter: „Es muss klare Kante gezeigt werden, wenn Stimmungen unser Land erreichen, die Schwache in die Ecke drängen. Wir müssen gegen Stimmungen vorgehen, die eine andere Religion pauschal abwerten und für grundgesetzwidrig erklären. Religion muss eine Kraft der Versöhnung des Friedens sein und deswegen brauchen wir den Dialog der Religionen.“

Die AfD versäume es zum gesellschaftlichen Ausgleich beizutragen: „Was man auf gar keinen Fall akzeptieren kann, ist Hetze gegen Menschen: Erst recht nicht dann, wenn sie sich in Gewalttaten zeigt“, ergänzte der Ratsvorsitzende.

Verurteilung von Gewalt gegen Schutzbedürftige gefordert

„Hunderte von fremdenfeindlichen Straftaten wurden in Deutschland schon in den ersten Monaten dieses Jahres begangen. In dieser Situation habe ich in Stuttgart ein klar vernehmbares öffentliches Wort der AfD vermisst. Der Bundesparteitag hätte geschlossen die Welle von Gewalt gegen Schutz suchende Menschen verurteilen müssen“, so Bedford-Strohm in dem Interview.

Seniorenbeirat
Alsbach-Hähnlein

Liebe Gemeindemitglieder,

am 17.07.2016 (Ende der Briefwahl) wird für Alsbach-Hähnlein wieder ein neuer Seniorenbeirat gewählt. Wahlberechtigt sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die das 58. Lebensjahr vollendet haben.

Der Seniorenbeirat setzt sich für die Interessen aller unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein und

- möchte sie in Ihrem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben unterstützen,
- auf eine Verbesserung ihrer Lebensqualität im Alter hinwirken,
- möchte, dass sie auch im Alter an den gesellschaftlichen Ereignissen teilhaben
- und ihre Interessen und Bedürfnisse in den Gremien der Gemeinde vertreten.

Dabei strebt der Seniorenbeirat auch eine enge Zusammenarbeit mit den Gremien der Kirchengemeinde an.

Dazu bitten wir alle wahlberechtigten Mitbürger (nachdem Sie von der Gemeinde Ihre Wahlaufforderung erhalten haben): **Stärken Sie die Arbeit des künftigen Seniorenbeirats, nehmen Sie an der Wahl teil.**

Übrigens: Auf der **Jahresveranstaltung des Seniorenbeirats am 05.06.2016, ab 14:30 Uhr im Sonnesaal in Alsbach**, stellen sich Ihre Kandidaten vor - Sie sind herzlich eingeladen.

Herzlichst, Ihr Seniorenbeirat
www.senioren-ahs.de/

Verloren / Gefunden

In der Kirche wurden drei Brillen und ein Hut gefunden. Die Fundstücke können im Pfarrbüro (Kirchgartenhaus) zu den üblichen Bürostunden abgeholt werden.

Gruppen, Veranstaltungen

Mittwoch	01.06.	15:00	Diakonie– und Besuchskreis	GH
Donnerstag	02.06.	19:30	Kirchenvorstandssitzung	GH
		20:00	Bibelgesprächsabend mit Pfarrerin i.R. Renate Schmidt	GH
Montag	06.06.	15:30	Strickkreis	GH
Sonntag	12.06.	10:00-16:30	Dekanats-Kinder-Kirchentag	Hähn-lein
		18:00	Taizé-Gebet	K
		20:00	Ankunft der Jugendgruppe aus Nora/Schweden	GH
Mittwoch	15.06.	09:30	Frauenfrühstück	GH
		19:00	Gottesdienst mit der Jugendgruppe aus Nora/Schweden anschl. Beisammensein im Kirchgarten	K
Sonntag	19.06.	11:00	Feier 20 Jahre Gemeindehaus und Tag der offenen Tür und Konfi.-Tag	GH
		19:00	Taizé-Gebet	K
Donnerstag	23.06.	17:00	Konfi.-Treffen	GH
Sonntag	26.06.	17:00	Konzert in der Kirche	K
Dienstag	28.06.	19:00	AG Demenz: Treffen für Angehörige	GH
Donnerstag	30.06.	17:00	Vorbereitung Konfirmation Gruppe I.	K
		18:00	Vorbereitung Konfirmation Gruppe II.	K
		20:00	Bibelgesprächsabend	GH

Gruppen, Veranstaltungen

jeden Montag	19:45	Kirchenchor	GH
jeden Montag	09:00	Töpferkreis	GH
dienstags und donnerstags	12:00	Mittagstisch (bitte **zwei** Tage vorher anmelden)	GH
Donnerstags	15:00	Krabbelgruppe/Spielkreis	GH
Jeden Donnerstag außer in den Ferien	17:00	Konfirmationsunterricht	GH

Frauenfrühstück Juni 2016

Wie immer am 3.Mittwoch des Monats findet das Frauenfrühstück am 15.06.2016 um 09:30 im Gemeindehaus statt. Wir werden über das Thema „ Familienangelegenheiten“ sprechen.

Gäste sind wilkommen.

Der im letzten Winter gegründete Strickkreis wird fortgesetzt….

Die nächsten Termine sind der 06.06. der 18.07.2016 und der 12.09.2016 .
Wie immer im Evangelischen Gemeindehaus von 15:30 Uhr – 18:00 Uhr.

Wer Lust darauf hat, sich diesem anzuschließen, kann gerne dazu stoßen. Wir freuen uns auf gemütliche Nachmittage mit Euch mit vielen kreativen Anregungen und Anleitungen.

Kontakt: Heike Kämmerer (Tel.: 903780) und Gabriele Quint (Tel.: 68422)

Gottesdienste in Alsbach im Juni

Sonntag, 05.06. 2. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Christian Hilsberg	K
	10:00	Kindergottesdiens	GH
Sonntag, 12.06. 3. So. n. Trinitatis	10:00	Taufgottesdienst Pfarrer Christian Hilsberg	K
Sonntag, 19.06. 4. So. n. Trinitatis	10.00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen u. Konfirmanden Pfarrer. Johannes Lösch u. Gemeindepädagogin Stella Rascher	K
	10:00	Kindergottesdienst	GH
Freitag, 24.06.	10:45	Gottesdienst Pfarrerin Angelika Giesecke	HEWAG Seniorenstift-Alsbach
Sonntag, 26.06. 5. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst Prädikantin Andreas-Sillus	K
	10:00	Kindergottesdienst	GH

Gottesdienste im Gemeindenetz im Juni

Sonntag	**05.06.**	**2. Sonntag nach Trinittis**	**Pfr./Pfrn.**
Jugenheim	18:00	Gottesdienst	Cristian Hilsberg
Ober-Beerbach	10:00	Gottesdienst	Angelika Giesecke
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst	Johannes Lösch
Sonntag	**12.06.**	**3. Sonntag nach Trinitatis**	Pfr./Pfrn.
Balkhausen	09:15	Gottesdienst	Hans-Peter Rabenau
Jugenheim	10:15	Abendmahlsgottesdienst	Hans-Peter Rabenau
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst	Herrmann-Brandenburg
Mittwoch	**15.06.**		**Pfr./Pfrn.**
Haus Tannenberg Jugenheim	15:30	Gottesdienst	Angelika Giesecke
Sonntag	**19.06.**	**4. Sonntag nach Trinitatis**	**Pfr./Pfrn.**
Jugenheim	11:00	Gottesdienst beim Gemeindefest	Hans-Peter Rabenau
Ober-Beerbach	10:00	Gottesdienst	Christian Hilsberg
Zwingenberg	10:00	Taufgottesdienst	Beatrice Northe
Freitag	**24.06.**		**Pfr./Pfrn.**
Haus Krone Jugenheim	10:00	Gottesdienst	Angelika Giesecke
Haus Birkenhof Jugenheim	15:00	Gottesdienst	Prädikantin von Burstin
Sonntag	**26.06.**	**5. Sonntag nach Trinitatis**	**Pfr./Pfrn.**
Balkhausen	09:15	Gottesdienst	Hans-Peter Rabenau
Jugenheim	10:15	Taufgottesdienst	Hans-Peter Rabenau
Stettbach	10:00	Sommerfest-Gottesdienst	Angelika Giesecke
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst	Beatrice Northe

Herzliche Einladung
zum Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmandinnen
und Konfirmanden
am 19. Juni 2016
um 10:00 Uhr in der Kirche.

Kontakte

Gemeindebüro
Sigrun Baum
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 0 62 57 33 14
Fax: 0 62 57 68 19 3
buero@ev-kirche-alsbach.de

www.ev-kirche-alsbach.de

Öffnungszeiten:

Di. u. Do	08:30 - 12:00
Mi.	10:30 - 12:00
Fr.	08:30 - 11:30

Gemeindehaus
Tel.: 0 6257 69623

Pfarrer Johannes Lösch
Tel.: 06257 9187465
loesch@ev-kirche-alsbach.de

Weitere Informationen auch unter

www.ev-gemeindenetz-nb.de

Vors. des Kirchenvorstands
Heike Kämmerer
Tel.: 06257 903 780

Gemeindepädagogin
Stella Rascher
rascher@ev-kirche-alsbach.de

Spendenkonto
Sparkasse Darmstadt
IBAN:
DE71508501500042000450
BIC: HELADEF1DAS

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10

Diakoniestation Nördliche Bergstraße
Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 83 19 3
info@ diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/Bergstraße

Verantwortlich:
Redaktion und Layout
Gerhard Helbich, (V.i.S,d.P.)
Lutz-Michael Petereit,
Eberhard Reiniger,
Rolf Rüggeberg,
Lutz Witte

Druck:
Frotscher Druck GmbH
Riedstraße 8
64295 Darmstadt

Redaktionsschluss
für Ausgabe JUL/AUG 2016 ist der **10.06.2016**
Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an bruecke@ev-kirche-alsbach.de